Stand: 15.12.2025 22:01:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/8682

"Entscheidung gegen 3. Startbahn jetzt treffen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/8682 vom 27.10.2015
2. Mitteilung 17/8703 vom 28.10.2015
3. Plenarprotokoll Nr. 56 vom 28.10.2015

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 27.10.2015 **Drucksache 17/8682**

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Entscheidung gegen 3. Startbahn jetzt treffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, aufgrund des mangelnden Bedarfs vom Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München Abstand zu nehmen.

Begründung:

Es besteht kein Bedarf für eine dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen. Im Jahr 2014 fanden am Flughafen München bei einer Kapazität von mindestens 480.000 Flugbewegungen lediglich 376.000 Starts und Landungen statt. Folglich sind pro Jahr noch über 100.000 zusätzliche Flugbewegungen auf den bestehenden zwei Bahnen möglich. Dabei gingen die Flugbewegungen in den letzten Jahren deutlich zurück, derzeit stagnieren sie. Die den Planungen zugrundeliegenden Prognosen wurden von der reellen Entwicklung ad absurdum geführt.

Mit Nürnberg und Memmingen verfügt Bayern zudem über zwei nicht ausgelastete internationale Verkehrsflughäfen. Die Staatsregierung muss ein gesamtbayerisches Flughafenkonzept vorlegen, anstatt vorhandene Ungleichgewichte durch die Schaffung weiterer, nicht benötigter Kapazitäten in München weiter zu verstärken.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 28.10.2015 **Drucksache** 17/**8703**

Mitteilung

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Drs. 17/**8682**

Entscheidung gegen 3. Startbahn jetzt treffen

Der Dringlichkeitsantrag mit der Drucksachennummer 17/8682 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet
Abg. Benno Zierer
Abg. Erwin Huber
Abg. Florian von Brunn
Abg. Dr. Christian Magerl

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich rufe auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Entscheidung gegen 3. Startbahn jetzt treffen (Drs. 17/8682)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Kollege Zierer von den FREIEN WÄHLERN. Bitte schön, Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, Herr Ministerpräsident, meine Damen und Herren!

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich bitte, die Plätze wieder einzunehmen.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Die FREIEN WÄHLER ziehen den Dringlichkeitsantrag betreffend "Entscheidung gegen 3. Startbahn jetzt treffen" aufgrund des momentan laufenden Dialogs zurück. Wir möchten damit den Dialog, den der Herr Ministerpräsident bereits sehr erfolgreich begonnen hat, offenhalten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU und den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Nachdem der Antrag zurückgezogen worden ist, ist eigentlich der Gegenstand der Debatte erledigt. Trotzdem möchte ich den beteiligten Fraktionen die Möglichkeit geben, dazu Stellung zu nehmen, wenn sie das Bedürfnis dazu haben. - Herr Dr. Magerl hat kein Bedürfnis dazu. Die CSU, Kollege Huber? – Ja. Ich sehe jedenfalls, dass er schon auf dem Sprung ist. Wie sieht es bei der SPD aus? Herr von Brunn?

(Florian von Brunn (SPD): Wenn Herr Huber spricht, dann spreche ich auch!)

- Gut, Kollege Huber hat das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.

Erwin Huber (CSU): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ich begrüße sehr, dass der Antrag zurückgezogen wurde. Er ist erst gestern eingereicht worden. Das ist wieder ein Beweis dafür, wie durcheinander es bei den FREIEN WÄHLERN zugeht.

(Inge Aures (SPD): Was soll denn das? – Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Bei euch kommt es noch mehr durcheinander!)

Wir stehen dazu, dass der Ministerpräsident diese Gespräche führt. Diese Gespräche werden dazu beitragen, dass in absehbarer Zeit eine fundierte Entscheidung getroffen werden kann. Insgesamt ist die Frage rechtlich geklärt. Der Ort Attaching ist in besonderer Weise betroffen. Herr Ministerpräsident, es ist sehr gut, dass Sie mit den Betroffenen vor Ort ein Gespräch führen.Wir erwarten, dass aufgrund dieser Gespräche in absehbarer Zeit eine Entscheidung möglich sein wird. Und zum Herrn Kollegen Magerl muss ich sagen:

(Dr. Christian Magerl (GRÜNE): Nicht provozieren, sonst komme ich noch raus! – Heiterkeit bei den GRÜNEN)

- Ich habe ja gesagt, dass ich in der Sache nichts sage; denn wir werden in der Sache selber in absehbarer Zeit zu Entscheidungen kommen. Aber ich würde Sie bitten, dazu beizutragen, dass vor Ort ein sachliches, ordentliches und faires Gespräch geführt werden kann.

(Beifall bei der CSU)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Gut. Danke schön, Herr Kollege Huber. – Als Nächster ist der Kollege von Brunn von der SPD auf der Rednerliste. Bitte schön, Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Präsident! Ich finde es gut, dass wir dem Dialog eine Chance geben. Für uns wäre die Positionierung klar gewesen. Wir haben uns in München eine klare Position gegeben. Für uns sind weiterhin das Ergebnis des Bürgerentscheids und der Bürgerwille über

die rechtliche Geltungsdauer hinaus bindend. Wir haben diese Position auch als Partei. Ich denke, diese Position wird von einer Mehrheit der Bevölkerung getragen, wie die Umfragen aus der letzten Zeit besagen. Der Bedarf hat sich so entwickelt, dass im Moment aus meiner Sicht keine Notwendigkeit besteht, diese Startbahn zu bauen.

Ich will in diesem Zusammenhang nur in aller Kürze darauf hinweisen, dass es noch strukturelle Veränderungen geben wird. Wir haben im Moment einen sehr hohen Anteil von Inlandsflügen. Da geht es um fast 15.000 Flüge. Wir erwarten in absehbarer Zeit eine deutliche Verbesserung des Bahnangebots in Richtung Berlin. Auch das wird sich auf die Bedarfsentwicklung am Flughafen auswirken. Wir sagen: Vorrangig ist für uns die Anbindung des Flughafens an die Bahn. Das ist ein ganz wichtiges Projekt, das vorankommen muss. Dann kann man weitersehen, auch unter dem Aspekt des Klima- und Umweltschutzes.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Danke schön, Herr Kollege. – Nachdem Herr Kollege Dr. Magerl angesprochen worden ist: Bitte schön, Sie haben das Wort.

Dr. Christian Magerl (GRÜNE): Herr Präsident, Hohes Haus! Nachdem mich der Herr Kollege Huber angesprochen hat, bin ich doch ans Rednerpult gekommen. In der Sache werde ich nichts sagen. Da verweise ich auf die gesammelten Reden hier im Hause aus den letzten zehn Jahren. Da kann jeder meine Position nachlesen. Zu Ihrer Aufforderung, dafür zu sorgen, dass der Dialog stattfindet, kann ich Ihnen versichern: Wir führen den Kampf gegen die dritte Startbahn seit zehn Jahren völlig friedlich und im Rahmen aller rechtsstaatlichen Ordnungen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Es gab keinerlei Verfahren zu diesen vielen Demonstrationen. Daran war ich durchaus beteiligt. Wir werden auch dieses Gespräch, das morgen in Attaching stattfinden soll, in einer freundlichen Atmosphäre gestalten: mit einem bayerischen Empfang, so wie

sich das gehört, und mit Blasmusik. Danach werden wir mit dem Ministerpräsidenten reden und ihm die Belange der am stärksten betroffenen Bevölkerung in Attaching, aber auch in Freising, nahebringen. Die betroffenen Leute dort draußen stehen wirklich hinter dieser Sache. Ihnen geht es morgen darum – deshalb bin ich sehr dankbar, dass der Antrag zurückgezogen worden ist -, ihre Situation darstellen zu können. Sie haben sich in stundenlangen Gesprächen auf diesen Termin vorbereitet. Das weiß ich. Deshalb wird das morgen ein sehr guter und offener Dialog. Davon gehe ich persönlich aus. Ich glaube, auch Sie, Herr Ministerpräsident, gehen davon aus.

(Beifall bei den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Danke schön, Herr Kollege Dr. Magerl. – Damit ist der Gegenstand erledigt.

Bevor ich den nächsten Punkt aufrufe, darf ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmungen bekannt geben, zunächst zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Rinderspacher, Dr. Förster, Pfaffmann und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Koordination. Kooperation. Keine Konfrontation: Durch direkte Zusammenarbeit zwischen Bayern und Österreich krisenhafte Flüchtlingssituation an gemeinsamer Grenze entschärfen", Drucksache 17/8681. Mit Ja haben 61 gestimmt, mit Nein haben 88 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Ich gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den geänderten Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Aiwanger, Streibl, Professor Dr. Bauer und anderer und Fraktion (FREIE WÄHLER) betreffend "Sicherstellung der Einbindung Bayerns bei Umsetzung der Beschlüsse des EU-Sondertreffens vom 25. Oktober 2015", Drucksache 17/8694, bekannt. Mit Ja haben 126 gestimmt, mit Nein hat keiner gestimmt. Stimmenthaltungen gab es 14. Damit ist der Dringlichkeitsantrag der FREIEN WÄHLER angenommen.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)